

*Gesetze der Emsiger.**Gesetze der Emsiger.***Das Verfahren der Sendgerichte *).**

§. 1. Al eer ick begin tho spreken fon da foertgonghe des gastelika riuchtes, so schaltu al der eerst wyta hweth is riucht, and da onderschedyngha des riuchtes, and hwet 5 deer personan wesa schelleth in da riuchte¹⁾.

§. 2. Thet riucht is een ewa thrira mynschen, di riuchter, di onspreeker and ti sitter, deer in da riuchte sent; oers lyude send under thidum needtreflich in da riuchte, thi orkyn, di redes- 10 man, di bysitter, di voerspreka and dy thoharker²⁾.

§. 3. Di is riuchter deer da seka schath, hi wert heten riuchter, hwent³⁾ hi det riucht deelt, iesta hi hath riuchter om da riuchtuer- 15 dished⁴⁾, hwent hi riuchtuerdich⁵⁾ wesa schel.

Thrira honda riuchter sender, deth is di ordinarius, and thi legaet, and ti arbytrarius. Dees ordinarii send dees riuchters, deer hebbet da macht des riuchtes fon hym seelm, als 20 da proghesten and presteren and byscopen.

[MS. p. 2] Dees legaten send riuchteren deer deth riucht byfelen is fon een orym, als fon da pawes ief fon da pawes ryuchtere. Dees arbytrarii send ryuchteren, deer kerden send fan 25 beda egghum, by hiarra ayna wylla. Thria seka

send, deer mon neen riuchter vor wesa enmey, det (is) dyu nature⁶⁾, dyu⁷⁾ ewe and di syd. Diu nature is, det een daef mon, iefste stum ief dertin⁸⁾ mon, mey neen ryuchter wesa. Det is syd and plegha, det neen vrouwe mei richter wesa um hyr onstedich syns wylla. Diu ewe is, een vrbond mon, and een prester der monslachtich⁹⁾ is, and een myslawich mon, and een hedenmon, mey neen richter wesa¹⁰⁾.

§. 4. Dy onspreeker is di ghene, deer an oern on sprect in da ryuchte; dy sitter is di iena, deer on spretzen werth; dit is gastelik recht, det een vrbond mon mei neen onspreeker wesa, huant hi heeth neen stal in da ryuchte; hor hi, noder syn vorspreka¹¹⁾.

§. 5. Dy is orkyn der da werd foerth brenck in det ryucht; [MS. p. 3] monigherleye wys vryuth det gastelika ryucht anne mon orkyn to wesan, and dryft fon da ryuchte; det is forword, det slacht, dyu eelde, dyu fryundscup, det quade hlud, and det loech and dyu¹²⁾ tyd. Dy¹³⁾ forword is, det een ayn knapa mey neen thiuch wesa, neen wyf mei wesa orkyn in ener haudseka¹⁴⁾, als ma sprect om thiusta ieft monslachte. Dit is gastelic recht, diu eelde,

*) Dieses „Fortgongh des gastelika riuchtes”, oder „Processus iudicij”, benannte Stück, theile ich hier aus einer Abschrift Oelrichs in Wolfenbüttel mit. Woher Oelrichs das Original desselben empfing, ist mir unbekannt, der Schluss giebt an dass es 1457 im Reyderland geschrieben war, dieses und die Art und Weise wie in demselben mehrfach des Probstes von Emden Erwähnung geschieht, s. §. 11. 47. 50. 51, berechtigt mich es hier zum Emsiger Recht zu stellen. Eine spätere erst nach 1480 verfasste Überarbeitung dieses Processus für das westerlauwersche Friesland, bildet das erste Viertel eines von Hettema als Iurisprudentia Frisica 1834 herausgegebenen Leewardener MS., welchem er im dritten Heft (Leeuwarden 1835) Stellen einer in Oxford aufbewahrten Abschrift einer wie das Oelrichsche MS. nur den Processus enthaltenden Handschrift aus dem westerlauwerschen Friesland, beigegeben hat. — 1) Dieser §. steht L. p. 4 §. 6 (d. h. Leeuwardener MS. in Hettemas Iurisprudentia fr. Heft I. p. 4) und O. p. 33 (d. h. Oxford MS. in Iur. fr. Heft III. p. 33). — 2) In L. p. 4 §. 7, O. p. 33. — 3) Oelrichs „hent” für „hwent.” — 4) Oelrichs: „riuchtu dith dith”; ich bessere in „riuchtuerdiced”, vgl. in L. „riuchtfirdicht”, in O. „riuchtferdicheed.” — 5) Oelrichs: „riuchtundich.” — 6) Oelrichs: „Det dyn natē.” — 7) Oelrichs: „dyn.” — 8) Oelrichs und L. „derten”; O. „derken.” — 9) O. „irregularis.” — 10) In L. p. 18 §. 1—4, O. p. 38 u. 39. — 11) In O. p. 34 §. 14. — 12) Oelrichs: „dyn.” — 13) Oelrichs: „Dyn.” — 14) Oelrichs: „handseka.” —

Gesetze der Emsiger.

det neen kynt mey orkyn wesa. Dit is fon quade hlude, so hwa byruchtiget is mit tiufste, myt monslacht, myt meened, mit morde ief myth dis licum, di mey neen orkyn wesa. Dit is gastelic recht, een erm mon mey neen orkyn wesa, huent det is weninghe, det hyt dwe om goed; and det to vrstonden fon da onhouwscha gyriga erma, and naet fon alda ernen. Dit is gastelic recht, dat een hedenmon and een myslawych mon, and een Iuda [MS. p. 4] mey neen orkyn wesa. Dy orkyn scal also weel spreka fon da loech, and fon der tyd¹⁾.

§. 6. Advocatus is di redesman di da seke myde besprect um bede iefta omb goed. Mannichfaelda seka vrbyadet anne mon redesmon tho wesa, det quade hluet, and een ayn knapa, een blynd mon, een kynd, een monyck, and een canonick. Een monick mei wesa redesman myt orlyff sins prelates; al een ryucht ist fon da canonick, and det in hiarra ayne sekum iesta hiarra thziurka. Dit is gastelic recht, det een prester mei wesa neen redesman meer den in flower sekum, in syner ayner seeck, and syner tziurka, and fon siner sybdeel, als fon brodren sustern newa and nyfsten, and ermer lyuden, wydua and wesa, and lomer lyuden²⁾.

§. 7. Dy bysitter is di gena, deer by da riuchter sit, and deer di ryuchter redes fon fregath, ieef hy seluen naet [MS. p. 5] neet. Di foerspreka is di gena der enis monnis ief monnigher monna word sprect; om mannichfalda seka mucht een mon neen foerspreka wesa, als een rydder, ief een vrouwe, ief een urbond mon, ief een kynd, ief een thorp³⁾.

§. 8. Auditor is di gene deer wrhert sulke wylslike punten, als oerkenscup tho foerstoenden⁴⁾.

Gesetze der Emsiger.

§. 9. Dit is fon da onbegyn des gastelike riuchtes, hu deen hit se. Aller eerst so schel di ryuchter ladia den den ma on sprect, det is de sitter; and als hi to ryuchte kumpt, so scelma him (iewa)⁵⁾ een libel, det is een wtschrift⁶⁾ fon der oenspreeck; and nei da libel, so aecht hi een first, hyn to byreden hweder hi playtie, so naet. Als di bereed to eynde is, deer hym iewen is, so scal hi tho da riuchte cuma, dy sitter; and so mei hi this playtis and des riuchtes naet ontgaen; so scel hi anderdia da oenspreker, det hat lis contestata, and is het in da riuchte een vrgaderynghe des oensprekers and [MS. p. 6] des sitters. Als diu spreke gadir kemen is in det riucht, so schel di oenspreker and ty sitter ayder anne eth swera, hwetsa di ryuchter fregat fon der seke der hya umme playtiet, det hia da werd foert brenghe and neen leyn by hiarra witam, al hyr schellet da egghen foert brengha da orkenschup.²⁰ Al hyr ney hiarra breef tho bywisen and tho gien hierra spreke. Al hyr ney schelma der orkenna spreka hera in da ryuchte on beda eggha ondwordie fon der seka, der hia vmme playtiath. Als dit al gadder deen is, and di riuchter da seeck wrsteen heth tha punte der seke tho scheden, so schal di ryuchter da sentencie and det ordel dela. Is det ordel onryucht, so mey di iena byropa der onriucht scheet. Dit is di wertgonch⁶⁾ and dyu iowynghes³⁰ gastelika riuchtes, als hyr ney screuen is: aller eerst di ryuchter ladeth den sitter; al deer ney iewe hi det libellum; al der ney syn fyrt fon der onspreeke; and als da spreka tho gadir kemen send [MS. p. 7], ant da eeth den, and dees orkenschyp der ney, and da festigat⁷⁾; and epenberinghe der orkynna, al der det playth; al deer ney diu sentencie; is diu sen-

1) In L. p. 94 §. 1 — p. 98 §. 12 u. §. 16; und O. p. 64. 65. — 2) In L. p. 66 §. 5. 6; O. p. 55. — 3) In L. p. 66 §. 7 u. p. 186 §. 1; O. p. 55 u. 83. — 4) In L. p. 68 §. 8; O. p. 56. — 5) „iewa“ fehlt bei Oelrichs. — 6) O. „foerdgaughe.“ — 7) O. nur: „endae eeden swaeren sint.“ —

Gesetze der Emsiger.

tencie quaet, diu beropinghe fulgeth al der ney¹⁾.

§. 10. Aller eerst schella wy syaen det riucht fon der ladyngha. Dyu ladynghe is een thwongh 5 enes mynsches to da ryuchte, and is een behghyn der seke; det ney da gastelika ryucht dyu seke bygunnen is. Dit is gastlic recht, ief een man ladeth werth fon een ryuchter, and di mon deer denne ladet is to da ryucht, [and 10 hi]²⁾ faer den under een oer ryucht; so schal hi allyc wel blywa under den ryuchter, deer hym ladet heeth. Nu schaltu wyta det dyu citatio is diu laynghe, and is thryra honda wys, and ellick heth xiv degan; ief een oeder der 15 beter is, diu hath peremptoria det is begrypelijk, and aldus wert di sitter begripelike ladet³⁾.

§. 11. Dit is gastlik riucht, det di ryuchter des pauses, det is di legatus, [MS. p. 8] and di ryuchter deer det riucht heth fon des pauses 20 ryuchter als fon da legaet, da schelleth scriwa in hiarra citatio, det (is)⁴⁾ in tha breue der ladyngha, da materie des pauses brewe iesta des ryuchters, der him det riucht beselen heth, ney da⁵⁾ forma deer det breef in halt:

25 Iohannes⁶⁾ bi der nede godes progest in da Loghe, befelen ryuchter fon usa hera da pause, her Sybold kercher⁷⁾ tho Wyrdum sillichede in gode. Ick untseen da breef uses hera des pauses in al duscher werd: Gregorius 30 een knapa der knapena godis, use liawe sune

1) In L. p. 32 §. 1 — p. 34 §. 2; O. p. 42 u. 43. — 2) „and hi” ist zu tilgen. — 3) In L. p. 34 §. 3 — 5; O. p. 43 u. 44. — 4) „is” fehlt bei Oelrichs. — 5) Oelrichs: „ne d’.” — 6) Im Leeuwardener MS.: „Her A., bi der nede godes decken to B., byfellen ryuchter fan ws hera da paus, her C. persona to D. salicheed in gode. Ick hab ontfinzen da breef ws hera da pauses in al dulcke wirden: Petrus etc.” Im Oxfordner MS.: „Ik Andryas, bi der nede godes decken toe Fraenker, bifallen ryuchter fan ws hera den pawse, her Dowa persona toe Tzum salicheed in gude. Ik habbe oentfinseu dae breef ws hera dae paeuses in al dalka wurdum: Nycolaas, en knappa der knappena godes, wse liauwa sone Andreas decken toe Fraenker salicheed en dae pawse-liko benedienghe. Foer ws is kommen Wybe, hera fan Herns, clagende dat A. en B. en ielkers presteren en leken van Tzum etc.” — 7) Oelrichs: „kerther.” — 8) Oelrichs: „presten.” — 9) Oelrichs: „astedel (? astedel); das Dorf Ostel, südlich der Stadt Norden.” — 10) Oelrichs: „sender.” — 11) Die eingeklam. Worte fehlen bei Oelrichs. — 12) Leenward. MS.: „dattu disse selue lywd wr scriouen E. ende F., tofara ws laye entliche op den freed eeester Pinxtera to Bolswert, D. burger to Starem to riuchta andwert. Wt iown to Bolswert, bysyglet myt ws sigel, datum anno domini MCCCCCLXXX altera die post translacionis Martini.” Im Oxfordner MS.: „dattu disse salsa for sisna A. en B. en dae oera presteren en leken ayndelycke toefara ws laya op den frede ney Maya toe Fraenker, Wybe fan Herns toe ryuchte ty anderde. Wt ionwen toe Fraenker, bisigleth mey wse sighele int ieer uws heeren mic.” — 13) In L. p. 36 u. 38; O. p. 44 u. 45. —

Gesetze der Emsiger.

thi progest to Ameda, seliche and pauslike benedynghe. Foer ws is ekemen clagian Peter son Maienhof, thet B. and L. and oers presteren⁸⁾ and leyen fon Astedel⁹⁾, thet hia Peter son Maien scheldich send and wold dwe in syne gode; al der umme byfele ick di myth der pausliker macht, thet du da egghen to gader ladie and hiarra seka vrstand and wrhere sonder¹⁰⁾ byropyngha, and det thuse schede; [MS. p. 9] and do deer thu walt, and byfelth hymmen by da bonne, thet hia det festelike halde da thiuch der al der tho nometh send, ief hia da werde nelle nawet foert brengha, and hia det lete umme friundschup ief umbe haet, umbe (nyd ief umbe anxt)¹¹⁾, iesta dettu hia thwynghen by da bonne, det hia da werd forth brenghe. Vt iewen ty Rume. By der selwa macht byfele icti, det thu¹²⁾ da selwa B. and L. tofara ws ladie op den friendei efter Pynxten to Amada onna Burman tho Wirdum tho ryuchte and werde. Wt iewen tho Ameda¹³⁾.

§. 12. Al hyr ney schaltu wyta, det thi ryuchter nanne mon ladia mey neer scal, in der tyd deer urbeden is; and send thria tyda, det send hochtida, and diu arn, diu roscha tyd. Da hachtida, deer set send in da era godes and siner helghen, det is de sunnendei, alle aposteldeghar, and oers alle helga deghar, der ma fireth; in disse hachtidum so ne mey [MS. p. 10] di ryuchter naet ladia, ner ryuchta,

Gesetze der Emsiger.

neen ordel dela, al ist by wylla by beda egghum. Dyu onlediga tyd, deer set is um da needdrefth derra lyudena, det is diu hachtyd¹⁾, diu korntyd. Diu roscha tyd is, als een londis hera sprekt, hi se op den dei bern, ief det him se een kynd bern, ief hi hebbé den sy wonnen wr syn fianden; disse tyd haltma nu naet²⁾.

§. 13. Dit is gastlic riucht, thi sitter se ladtē fond a riuchter, hi cume ief hi cume naet, kumtter naet and hi wrsma det ryucht, so schel di riuchter him tho bonne dwaen, and scrywa in syn bref fon hwam hi det riucht hebbé, hwer fon da pawese, sa fon des pauses riuchter, sa fon hwam; and scriwa huer vñ hyn ladet hebbé, and hine tho bonne dwe³⁾.

§. 14. Dit is gastelic riucht, kumtti sytter naet, and mey hine unsceldigia⁴⁾ itta nestadey, so unscheldighia hi hine; and du schalt wita hwet dyu onscheldyngha se. Diu onscheldingha is twyra honda wys, deer thi sitter hyn myde⁵⁾ [MS. p. 11] unscheldigia mei. Diu erste diu hat dilatoria, det is untemelick, hwent al deer by werth dyu seke vn teyn. Det is untemelick als di sitter sprekt toienes den riuchter, under tidum toienes det riucht, under tidum toienes den onspreker ief syn foerspreka, iesta toienist da tyd der hi uppa ladit is⁶⁾.

§. 15. Dit is gastelic riucht, det di sitter mei spreka thoienes den riuchter, and queda aldus:

1) L. „haetyd”; O. „haeityd.” — 2) In L. p. 44 §. 4; O. p. 47. Aus dem Leeuwardener MS. bei Hettema I. p. 28. stehe hier noch folg. Stelle: „Hwer om moet neen schelta to stole sitten twiscka Pascha ende Pinxtera? Al deer om, om dat hyne foghet nen banne, dat hy to stole sitte, als syn hera is itta tinghe; also daeth hit nene schelta da fyortich deghen al omme, byhala om tree wenden. Dat aerste, hwreso een man sterft iesta een wyf, ende hya da lawa naet euen dele mogen, so moet dy frana al deer gaen iesta rida ende syn ban leda al om achte deggen, dat hy ne se of da guede dreuen, deer kamer ende kayen wald, soe moet hy aldus dwers wr nacht tinglia, ieff hyt an da wythedem waria wil, dat hy nabbe to itane ner to drinckiane, dan off da gueden. Dat oder, ief ma een wyf an nede nympt, iesta deer een man an huse daed slacht, iesta dyo heer in dith land compt, so moet dy frana al deer gaen ofte ride, ende syn ban aldus dwars wr nacht leda al to fyste tinga. Dat tredde, ieff dyr een schip steet, ende dyr lyued oen sint, huuslioed ieste een kremer myt syn secke geet, iesta guede lyued deer in een herehuse sittet, ief dera engh een onriucht deth, so moet dy frana dyr gaen iesta rida, ende syn ban leda om disse trya scaekdeda. — 3) In L. p. 44 §. 5; O. p. 47. — 4) Oelrichs: „onscedigia.” — 5) Oelrichs: „hi nmyde.” — 6) In L. p. 46 §. 1; O. p. 48. — 7) In L. p. 46 §. 2. — 7') L. p. 46 §. 3. — 8) Das Leeuwardener MS.: „Ic byn onder da riucht fan Vtracht, ende i sint van Colen”; das Oxford: „Ick ben onder dae riuchte van Utrecht, en y sint fan Bremen.” — 9) In L. p. 48 §. 4; O. p. 49. — 10) „queda” fehlt bei Oelrichs. — 11) Für „men mey mi” hat Oelrichs: „mey meña.” — 12) L. p. 48 §. 6; O. p. 49. —

Gesetze der Emsiger.

Hera, y mughen myn riuchter naet wesa, y send ayn; iesta al der vmme det iu een quaet hlued wr geeth; ief y send in da bonne; iesta y send my wrsmalich, hwant y myn fiand send; iesta al deer umme det y myn wyrseka bisibbeth sent⁷⁾. 5

§. 16. Dit is gastlic riucht, det di sytter mei spreka toienis dine onspreker and queda: hi ne mei mi naet on spreka, hwent hi is in da bonne, hi enheth neen stemma in da riuchte^{7*)}.

§. 17. Also mey spreka di sitter toienis thine 10 foerspreka this onsprekers. Dit is gastlic riucht, detti mey spreka [MS. p. 12] toienis syn riuchter and queda: Hera, y mughen my naet laya, hwent ick hera under iu riucht naet, ick byn onder da riucht fon Wtracht and fan Colne⁸⁾. 15 Dis onscheldingha doeck toienes den byscop and dine progest, mer thoienes den pawes soisse naet, hwant di pauwes mei laya wt alla riuchtin⁹⁾.

§. 18. Dit is gastlic riucht, detti sitter spreka 20 schel fontter tyd, and (queda)¹⁰⁾: Riuchter, men mey mi¹¹⁾ naet laya in dyr tyd, hwant dit riucht rest nu; al der umme riuchter aschie ic myne kostellinga fon hym¹²⁾.

§. 19. Diu letere unscheldyngha is diu hat 25 peremptoria, det is bygriplich; and di sitter da biprogia, sa wr wint hi thine onspreker to lycker wys. And spreke thi sitter to da onspreker: Du fregest to my tyaen merck, and du hestes my al voriewen; iesta: Du hest my 30

Gesetze der Emsiger.

untheten, dettu nawet op my schalt spreka om dit goed; als dit biprogat is, so scel di sitter fri wesa fon da riuchte, and di oenspreker ewelic [MS. p. 13] to swigiane¹⁾.

5 §. 20. Dit is gastlic riucht, ief di sitter ladt is, and kumto da riuchte, and mei thisse foer (scriuen)²⁾ unscheldingha nout hebba ief bewisa, so schel hi anderdia da onspreker³⁾.

§. 21. Dit is gastlic riucht, det ma da sittere
10 epenberia scel da onspreke fon da onsprekere, and so schalma him iewe een libellum fon dir onspreeck, als det gastelike riucht seyth. Soe aech hi first xx degan, der hi hine birede, hor hi in da riuchte stonde, so hi hym bekanne⁴⁾.

15 §. 22. De libello convencionali. Nu schaltu wita, hwet is det libel, and hu met ieva scel, and hu meth dichta schal. Libellum is een scryste der onspreke, and scel oen wesa thi riuchter and thi noma des riuchters, and thi
20 noma des oensprekers, and det goed der ma vmbre sprect⁵⁾, and scel aldus edicht wesa: Hera riuchter⁶⁾, ic Peter fon da Loghe, ick hebbe leend Paulo in' da Loge c. merka goldis bi der tyd tho bitaliane etc. — Nu schaltu
25 wita, det dit libellum der onspreke [MS. p. 14] hat al deer umme een libel, hwent di sitter weert deer myde oen spreken ief vr wonnen fon da onspreker; and thi onspreker schel en libel da riuchter iewa, and thi riuchter da sitter⁷⁾.

30 §. 23. Als det libel iewen is dees sitter, so scel di riuchter iewa da sitter ferst tho byreden, hwer hi in da riuchte stonde, ief fon da playte schede. And schelleth aec wita, det dit libel naet diunck schel wesa; and wer hit
35 dyunck, so fregia di sitter, det ma him claria det libel; to liker wys ief ti onspreker aschet fon da sittere xx merc, soe hi da sittere by-

Gesetze der Emsiger.

wisa, hu deen ield iefta mente det hit se. Item de onspreker fregie anne ecker londis ief oers hwet, so sprect di sitter, hocker is di ecker londes, iefta hweer leit hit. Item so schel di onspreker bywisa, hweer omme hi thine ecker, ief det ield, ief det hws on spreke, hwer hi myth wald byhalde, soe hwer⁸⁾ omme hyn [MS. p. 15] on spreke⁹⁾.

§. 24. Als umb kemen is diu tyd fon da bireed des libelli, so scelleth kumma da egghen, di onspreker and di sitter, to da riuchte; and di sitter scel onderdia da libello, and queda aldus: Ryuchter hera, der hi my umbe oen sprecht, det bykan ic him; iefta: Ic byseket. Aldus dene bekannynge iefta bysekynge, det is beghyn des playtes, and hat contestacio litis tofara da riuchte. By der claghe des oensprekers, and by da antworde des sitters, so bigent det playth, als di onspreker fregat, and di sitter besecht¹⁰⁾.

§. 25. Dit is geistlic riucht, det al da oentamen, der hyr tofara scriuen send, da schel di sitter nyma, eer hi onwardie da onspreker, and sunderlinghe eerst thogenis den riuchter eer da antwerde; and wel hi spreka toienis thine onspreker iefta den forspreker, ief togenist da commissio iefta oers breef, det schel hi dwaen eer da antwerde; and wel hi wider spreka [MS. p. 16] op thin onspreker, eer da antwerde, ners mei hi naet spreka eer diu ara seek schat is, and so schel hi iewe det libel fon synre spreke¹¹⁾.

§. 26. De iuramento calumnie. Als dit plait aldus begunnen is, so schel di oenspreker and thi sitter ayder anne eth swera, det is di eeth der werde, and is al deer umbe set, det di oenspreker naet meer spreka skel, den diu

1) L. p. 48 §. 7; O. p. 49. — 2) Bei Oelrichs fehlt „scriuen.” — 3) L. p. 50 §. 9; O. p. 50. — 4) L. p. 50 §. 1; O. p. 50. — 5) Oelrichs „vnbesprect”, statt „vmbre sprect”, oder „on besprect.” — 6) In O.: „Hera riuchter Andreas, decken toe Fraenker, ic Reyner fan Tzum habbe leend Symon lansen toe Fraenker xx merka ...” — 7) L. p. 50 §. 2; O. p. 51. — 8) Oelrichs „hw”, für „hwer.” — 9) L. p. 54 §. 1; O. p. 51, 52. — 10) L. p. 58 §. 1; O. p. 53. — 11) L. p. 48 §. 8; O. p. 50. —

Gesetze der Emsiger.

werd, and di sitter onderdia da werd ney syn best¹⁾; dis eeth hat calumnie to latine, and hia scellath swera, det hia ney hiarra best da werd swerath and sprekath; and hwetso di riuchter fregath, det hia det epenberia and nene leyne spreka, and als weel det hia nene falsche bewysinghe foert benghe, and neen frist nyme om unthame der seke, and als wal detse neen goed iewen hebbe, noer on heten, noer on heta wolle um disse seke, det hiu foert gonge²⁾.

§.27. Thit is gastlic riucht, nel thi onspreker den eeth naet swera, so is syn spreke orleren, [MS. p. 17] and nel di sitter naet³⁾ swera den eth, so is det sine pine, det hi scel wesa sceldich lycker wys ief hi in da riuchte wrwonnen were. Dis eth is funden al deer umme, hu da liude naet ierne swere, hit ne se thet hia wene, det hia ene riuchte sake hebbe⁴⁾.

§.28. Dit is riucht, als da egghen dissen eth sweren hebbeth, so scelma fregia da eggen bede; des freghinga schelleth dwaen da redesman der eggena. Di redesman des oensprekers, di scel bidda den riuchter, det hi fregia den sitter mith hwet riuchte hi det goed bisitte, and son hwam det hit hym⁵⁾ worden se. Ief di sitter sprekt, hi hebbet kapeth, soe fregia hi son hwam hyt kapeth hebbe, and hu diure, and hweer, and in hwams ondert, and foer hu deen geld. Al der ney schel hi scriwa al sine ontwert, di redesman des oensprekers⁶⁾.

§.29. Item di redesman des bisitters, di queth to da riuchter, det hi fregia da onspreker mith hwet riuchte hi fregie [MS. p. 18] det god son da sitter; and iest di onspreker sprekt, hi

Gesetze der Emsiger.

hebbet kapeth, ief hit se hym iewen, ief hwetso hi sprekt, det schal di redesmon merkia⁷⁾.

§.30. Dit is riucht, hwetso di sitter bekant in da riuchte, deer toienis him is, der myde is hi vorwunnen; and bisect di sitter, so schell⁸⁾ di onspreker hebba da bewisingha⁸⁾.

§.31. Nu sceltu wyta det fule the tho^{8*)}, eir ene monne mughe schadia diu iecht. Aller eerst, ief een mon iecht, and is hi bynna xiv ierum, so mei him⁹⁾ naet schadia diu iecht ney 10 da riuchte. Dit is riucht, ief en mon iecht fon ongesta, so thuret him naet schadia ney riuchte; hwent diu script seyth, det neen trouwa aghe tho stondene, deer in ongesta deen werth. Det thredde is, ief een mon in dwalinghe deth 15 ene iecht, and hi da dwalinghe mugha bywisa and biprogia, so ne schadet diu iecht naet. Det fiarde is, det ma beth liuwith^{9*)} tham, deer een iecht [MS. p. 19] deth toienis hym selme, then ma¹⁰⁾ deer iecht mith him selme. 20 Det fiste is, det en mon ene iecht dwe in tha riuchte tofara syn riuchter, det mey him scadia, and iecht hi buta riuchte and di riuchter sere¹¹⁾ naet by, det mei hym naut schadia. Det sexte is, ief een mon iecht, and di oen- 25 spreker and syn foerspreka deer naet by se, soe ne mey hym diu iecht naut schadia. Det soghende is, iecht een mon biusterlick and dunlike¹²⁾ fon ene tinghe, det mey hym naet schadia. Det achtende is, ief een mon iecht, 30 theer naet mughe lic weer, diu gecht mei him naet schadia; tho liker wys, ief hi quede dit is myn suun, and di se x ierum aldra so hi. Det nioghende is, ief een edelmon by synre dwalicheit and by synre eenfalldicheit dede ene 35 iecht, and det nere also naet, so muchte hym

1) Bei Oelrichs steht hier und in der folg. Zeile nur: „ney syn best“; in O. „ney hiare besta menē“; in L. „ney hiara beste ween.“ — 2) L. p. 64 §. 1; O. p. 54. — 3) Bei Oelrichs verschr.: „nal di sitter naer.“ — 4) L. p. 64 §. 2; O. p. 54. — 5) Oelrichs: „hyn.“ — 6) L. p. 64 §. 3; O. p. 54. — 7) L. p. 66 §. 4; O. p. 55. — 8) L. p. 68 §. 1; O. p. 56. — 8') L.: „dat fula al dyr to schel, eer.“ — 9) Oelrichs: „hini.“ — 9') Oelrichs: „liuwich.“ — 10) Oelrichs: „themma“; L.: „dan ma dam.“ — 11) „sere“ für: „se dere“, wie L. liest. — 12) „dunlike“ hat Oelrichs; L. dafür: „dyonckerlyck“, und O. „thionckerlick.“ —

Gesetze der Emsiger.

det naet schadia umme sine edelheid, hwant
— diu edellheit is een thing der sere unstedich¹⁾
is. Det tiende is, ief een mon iecht gudis, der
hia naet umme playtiat, det mei him naet sca-
5 dia; to lyker wys, ief di sitter quede: Du fre-
gest to my anne ecker londes; and ick spreke:
Ik aech tet hws naet, and hitenis dyn naet,
ief: Hit is dyn; — dius iecht daecht naet. Det
alste is, ief een Iuda queth, hi hebbe ene kris-
10 tene vrouwe ief ene iuncfrouwa, de mei det
riucht (naet)²⁾ thelda, disse fregingha haltma
nu naet in alla loghin, and fregatma nu naet³⁾.

§.32. Dit is gastlic riucht, als di sitter by-
secht, der di onspreeker om sprect, so ach di
15 onspreeker da oenprouigha⁴⁾, det hi det goed
aecht, deer om sprect. Hwet is prouighe? Diu
prouighe is een bywisingha der werde in twi-
licka thinghum. Diu bywisingha is sexer⁵⁾
honda wys, det erst is diu epenberliche der
20 dede; als een prester der kynder heth in syn
hws, so is diu deed epenbeer, dat he naet
unthadelick is. Det lettere is diu unsiune des
licma; als een famna [MS. p. 21] queth, det
hiu wrkreft se fon ene monne, and da fro-
25 uwen det teken in hyr fyndeth det hit also naet
enis. Det thredde is by ene hlude, det is als
een hlued geeth wr al, and aller monick wr⁶⁾
een seyth, so ist een weninghe det hit also se.
Det fiarde is een rosche weninghe, det is als
30 ma siucht anne mon and ene vrouwe bede
naket to gadere, so is det een weninghe, det
hi hia bislepen hebbe⁷⁾.

§.33. Fule⁸⁾ sent dir seke der weninghe,
det is diu dumlike weninghe, and haltma naet

Gesetze der Emsiger.

to riuchte, and is ieft ma anne mon siucht he-
melic spreken mith eenra frouwa, det scalma
naet wena, det it se umb bislepen. Diu dumme
weninge is een weninghe, der kumt fon wrsma-
inghe⁹⁾ and fon ene hlude, men di riuchter scellen
naet folgia, ner nene sentencie umme dela¹⁰⁾.

§.34. Diu trouwelika weninga is, di kumt
fon lika sekum, det is det een iowen wer
syn onderseta [MS. p. 22] pond, so ist to we-
nen det him¹¹⁾ al bitalt se, and dis weninghe
lat dine riuchter der to, det hi en ordel dele,
hit ne se thet ma det bet biwisa mughe¹²⁾.

§.35. Item diu weninghe ief diu prowyna
is bi oentame des riuchtes, als di ena da orym
det riucht naet last, iesta det hi swerth: dit is
aldus, iesta aldus naet; and diu provinghe, der
mith orkenschup to proghien is, diu doeck fon
lika sekum als een riucht¹³⁾.

§.36. Aller monnick mey orkyn wesa, buta
da iennir deer hyr tosara scriuen sent in disse
boke by disse teken¹⁴⁾. Item da sibben on-
der hymmen and foer hymmen mughen nene
orken wesa; and een knapa and een fanne neer
thianslude, mughen thiuch dwaen foer hiarra
hera, and di leya mey neen orken wesa to-
ienist an prester¹⁵⁾.

§.37. Dit is gastlic riucht, detter noeck¹⁶⁾
is in twam nogelika thiugum¹⁷⁾, als det evan-
gelium seit: in ore duorum vel trium stat omne
verbum; in da werda [MS. p. 23] twira iesta
thrira so steeth alle thiu werde, hwant enes
monnis thiuch daecht naet¹⁸⁾.

§.38. Da orkennen scelleth naet to riuchte
come, eer det playt begonnen is. Da orkennen

* 1) O.: „hwant die edelheid is een seer *yonstich* tingh”; L.: „want dyo edelheyt is een tingh, deer seer *lustelick* is.” — 2) Bei Oelrichs fehlt dies „naet”, in L.: „dat mey dat riucht naet tyelda.” — 3) L. p. 68 §. 2 — p. 69 §. 12; O. p. 57. 58. — 4) Für „prouigha” steht bei Oelrichs hier und in den beiden folg. Zeilen „pronigha.” — 5) O. „sexter.” — 6) Oelrichs „we”; nach L. und O. ändere ich in „wr.” — 7) L. p. 78 §. 1 und p. 80 §. 3 — 6; O. p. 59. — 8) Oelrichs „Eule”, offenbar verschr.; da L. „Ffulla” und O. „Fole” liest, so bessere ich in „fule.” — 9) Oelrichs: „wrsmanighe.” — 10) L. p. 92 §. 1; O. p. 63. — 11) Oelrichs: „hin.” — 12) L. p. 92 §. 2; O. p. 63. — 13) L. p. 94 §. 3; O. p. 63. — 14) Hier steht nach Oelrichs Abschrift am Rande des MS. ein Kreutz; die bezeichnete Stelle ist §. 5 p. 248, obwohl Oelrichs nicht angemerkt hat, dass sich dort im MS. ein Kreutz finde. — 15) L. p. 102 §. 23, 25; O. p. 65. — 16) Oelrichs: „noeth.” — 17) Oelrichs: „thingum”; O. „orkenen.” — 18) L. p. 118 §. 65; O. p. 70. —

Gesetze der Emsiger.

schellath swera, oers enis hymmen naet to lewen; dit schellath hia swera, det hia da werd telle and nene leyna al der oen brenghen fon desen, der ma hymmen fregath fon der seke; and als ofta sa ma hymmen fregath fon da riuchter; and det hia naet swere om goed noer umb frundschup, noer om haet noer umb bata, deer hia der fon hewen hebbet, ieft hebbu mughen, ief hebbu schelleth¹⁾.

§. 39. Ney disse eethe, so lat di riuchter da orkenen bi sida, to progiane elken bysunder-linghe, den ene ester da orym; and scrift al hiarra weerd; and fregath, hweer hi deer by weer. Queth hi, det hi deer by were, so fre-gat hi in hwetta loghe, op hocken dei, ief op hocke nacht, fon hocker tyd in da iera, hu monich ieer ist wesen, [MS. p. 24] and hwa wa der by; and oers so mei dy riuchter fregia hwetso hi wel elka orkyn. And thi riuchter schel aldus scriwa: Det Petrus²⁾, der sweren heth, dem heb ic fregath fon der seke, der is twischa Bertolt fan Awerick and Hin-rick van Husum, and quath hi were al der by, da Hynrick dit lond kapath um x merck ael-des ieldis wr thrim ierum, and der were bi her Symon fon Loghe to Loghe, and in da Loge kapath uppa huwe; Um hoc tyd fon da dei? um prym tyd; and oers punten mei di riuchter fregia, ief hi wel. Item so schel hi fregia da lettera orken and da thredda, ister meer, and scriwa al hierra werd. Al der nei so schel di riuchter setta anne dey to epenberiane der orkena word; and als di dei kumt, so schelma les in da riuchte hera spreken wt da brewe, ander eggha antworde³⁾.

Gesetze der Emsiger.

§. 40. Als dit deen is, so schel di sitter ief syn redesman bidda in da riuchte da nomen der orkena [MS. p. 25]. And so schel bydda di sitter ief syn redesman fon da riuchter anne dei to byreden, hwet hi spreka toienis da or- 5 kenen and hiarra spreke. Deer nei mei hi spreka, ief hi wel, toienest da orken aldus: Her riuchter, Bertolt mey neen orkyn wesa, hi is Godfridus broder, ief sustersun, ief syn newa, ief syn knapa, ief syn kynd, ief hi 10 heth een quad hlud, iesta meenedich, ief hi is in wrhoer, ief thiaf, ief scaker, ief mon-slachtich, iesta hit (is)⁴⁾ een vrouwe, dit is toienist da personam derre lyudena. Dit is hu di sitter spreka mey ief syn redesmon: Riuch- 15 ter hera, ic leckie Bertolt al deer omb, hwent hi seyd naet also Albert, hwent Albert seyt, it were oppa houwe di kaep, and Bertolt seith op tha merkede. Item Bertolt queth, op an monendey, and Albert op an frigendei; al deer 20 om spreck ic, dius orkenscup daecht naet, om det hia en twa spreketh fon da loge, [MS. p. 26] and fon der tyd, and um det hi naet bywiset sine spreke, als hy wt beden heth; soe bidde ick, det y my quyt dele siner spreec, and him 25 da swiga to dele⁵⁾.

§. 41. De specie probationis. Dit is fon der proginghe ief bewysinghe, der ma deth myt bre-wen der hetet instrumenta. Instrument is een breef, der maket is een myde to progiane. 30 Twira honda instrument sentter, een epenbeer and een hemelic⁶⁾.

§. 42. Det epenber instrument is menichfald, al der eerst so ist een breef, den scriuen heth des keysers orkyn; leter, feer hattet een epen- 35

1) L. p. 102 §. 26; O. p. 66. — 2) In L.: „Dat Peter, al deer swern haet, hab ick freget fan der seeck, deer is twissche Albert de tali loco ende Hindrick de tali loco, ende hy seyt hy weer deer by dat Albert dat land caped om x merck aldis ieldis wr trym ieren, ende deer weren by ende wr her Simen de tali loco, ende in da loegh to S. caped op da how om prime tyd, etc.” In O.: „Dat Peter, deer swerra haet, heb ick fregath fan der secke, deer is twiska Reiner fan Tzum ende Symon toe Fraenker, ende seit hi, hy were deer bi dae Reiner soer zeid dat land foerkapede om x marck, en deer was bi her Douwa vicarius toe Fraenker, en toe Fraenker kapeth op dae howe om primen tyt, etc.” — 3) L. p. 102 §. 27; O. p. 66. — 4) Bei Oelrichs fehlt „is.” — 5) L. p. 104 §. 27; O. p. 68. — 6) L. p. 124 §. 1; O. p. 71. —

Gesetze der Emsiger.

beer instrument, deer sigelt is myth des biscopes sighel ief sines capellanes, ief oers myth een grata hera sigel. Item so hattet een eben-beer instrument fon der macht deer noghelic 5 is. Fiarda tyt so ist een openbeer instrument al deer omme, det hit in da riuchta scriwen is and ewert. Fifa, feer hat hit een openbeer instrument [MS. p. 27] al deer omme det¹⁾ der in scriwen sent tween of three orken. Sexta, 10 feer so hat hit en openbeer instrument, det hit scriwen is wt een openbeer rekenboke, der ma alle gode in script²⁾.

§. 43. Een hemelic instrument is een breef der en mon him let scriwa, ief een oern, ief 15 him and een orim to gadir. Bede da egghum hebbat instrumenta ief breef, deer hia welleth hweta myde bywisa, and da openberinge der orkenna; and ayder eg schel hebbe fon oders brewe een wtscript, and als da wtscript scrywen 20 send, so iewe een iewelyc orim syn breef wyder³⁾.

§. 44. Monigher honda wys meima spreka toienest det instrument ief det breef. Al der eerst toienest den threed; toienes da hond, det is diu script; toienest den bulla ief det sighel, 25 and dit is det mast in da pawes brewin. Een instrument wonnen fon een wrbonda monne, [MS. p. 28] det doeck⁴⁾ naet; ief is det instrument bretsen ief det breef, det endaeck⁵⁾ naet⁶⁾.

§. 45. Deer ney det det sidzane der orkynna 30 and da spreka send deen, and da wtscripte scriwen, and da redesman fon ayder sida hebbeth spreetzen, soe schel di riuchter him wys-like byreda ney da wordem der orkenna and der brewa, and sunderlike ney der redene der 35 prouige der redesmen fon ayder syda. Als di riuchter dit fulkumelike wrsteen heeth, so

Gesetze der Emsiger.

scel hi da seke dela mith ener endeliker sententien. Hwer umbe hat hit en endelike sententie? Al deer umb, det hiu anne eynd market fon der seke, der ma in da riuchte umbe tziweth⁷⁾).

§. 46. Twyra handa sententie sentter, diu eerst hat interlocutoria, and is een hale sentencie, deer deelt wert under da riuchte hoer vm den oenbeghin, noer vm den eynd, mer^{8)*}) [MS. p. 29] om elkes seka deer falleth and da playte, als fon da libello to iewen ief to clariane, ief um ferst, ief det libel to riuchtene⁸⁾, ief des lika. Diu oder sentencie hat diffinitiva, det is endelic, deer den onbegin des playtes schat and anth⁹⁾).

§. 47. Nu scaltu wyta, det diu sentencie scel deen wesa and deeld wesa fon da riuchte riuchter. Als weel schaltu wita, det ma da sententia dela schel sittende and naet stondende, and in da riuchte loghe, der ma plegath to riuchten, naet in der tauerna neer biarbancum. And in beda egga antwerde, hit ne se det di oeder egh det riucht vrsmaie, so scel di riuchter da sentencie al lyc wal dela¹⁰⁾.

§. 48. Di riuchter scel da sententie in scripta iewa and dwaen, ief hiu endaecht naet, and schel da sentencie aldus dichta: Ick¹¹⁾ Iohannes progheste to Ameda [MS. p. 30] riuchter in dir seka twyscha Peter ene egghe, and Paulus fon da oder egghe, um det goed der hia um playtigat, and heb herd hiarra riucht and hiarra spreke fon disse playte, proghet and wrsteen fullcumelike fon der seke by rede frodera lyudena¹²⁾; so deel ic Peter to da swigha ewelika vm det goed, fan der macht mynes riuchtes, and dele Paulus det goed tho, and da kostfellingha deer

1) Oelrichs: „der.” — 2) L. p. 124 §. 2; O. p. 71. — 3) L. p. 126 §. 3; O. p. 72. — 4) Oelrichs: „doeth.” — 5) Oelrichs: „daeth.” — 6) L. p. 126 §. 4. 5; O. p. 72. — 7) L. p. 132 §. 1; O. p. 73. — 7*) Oelrichs: „noer”; ich ändere nach O. in „mer.” — 8) Die letzten acht Worte stehen bei Oelrichs doppelt. — 9) L. p. 134 §. 2. 3; O. p. 73. — 10) L. p. 134 §. 4—7; O. p. 74. — 11) In O.: „Andreas decken fan Fraenker, riuchter in der secken twiska A. fan dae ene igghe en B. fan dae oera igghe, om een stuk landis lidzende bi Miedum, hieten dae Spankamp etc.” — 12) Oelrichs hat: „frodera lyudym”; in O. steht: „bi rede mynre bisitterna als C. en D., ende frodera liodena”; in L.: „bi rede mynre bisitteren A. B. C., myn froderen.” —

Gesetze der Emsiger.

hi deen heth buta riuchte and in da riuchte. Dise sentencie is deen to Ameda in da iera uses heren¹⁾ etc.²⁾.

§. 48. Appellatio. Appellatio is een beropin-ghe fon da mynra riuchter to da marra riuchter, um een unriuchte sentencie, ief om een onriucht bisweringe. Ief di riuchter ene on-riuchte sentencie deth ief biswericht, soe mei hyt biropa fon da mynra to da marra riucht, als fon da progest to da byscope, fon da byscope to da pawes, [MS. p. 31] and naet fon da (marra)³⁾ riucht to da mynra⁴⁾.

§. 49. Nu scaltu wita det di byropyngha wesa schel bynna tyaen deghum fon da dei deer diu sentencie deen is, hwent efter da tyanda dei, so mei nemen byropa. And hwasa byropt, di scel sine byropingha bifolgia binna iare and dei, hit ne se det him⁵⁾ syuke oef nyme iesta fangnis, soe mei hyt bifolgie binna twam ierum⁶⁾.

§. 50. Dyu byropinghe scel maket wesa inna scrifte in al duscher wys: Ick Bertolt weet my beswereget fon iuwer sentencie, her progest fon Ameda⁷⁾, der i deeld hebbeth togenest my

Gesetze der Emsiger.

foer Iohannes vmmē det goed, and byrope an dene byscop, ief an den arsebyscop, ief an den pawes, and bidde iu det⁸⁾ i my iewe des apostelen⁹⁾.

§. 51. Nu sceltu wita, det dees apostelen⁵ send bref, deer ma an myde wt sant, and dichtma aldus: Aller hellichsta feder and syn-hera thes helligha stolis to Rume, da helliga biskeope, her Iohan een mylde [MS. p. 32] pro-
gest to Ameda¹⁰⁾, al byn ick es onwerdich,¹¹⁾ mith riuchter eerhaftigkeit underdenich, iuwer hellicheed to wytane, det her Bertolt toner dir brewa fon der sentencie deer ick deeld hebbe toienest, foer Iohannes um det goed, deer hia umme playtteten under hymmen; al der umme¹⁵ so leet ic her Bertold fri and quyt fon myne riuchte, and senden iuwer helliched myt disse ienwardighe brewem¹¹⁾.

§. 52. Nu scaltu wita det di riuchter der ma to biropt, di schel vrstonda det playt des oen-²⁰ begyns, and den eynd des playtes, and riuchta da sentencie, ief diu onriucht is¹²⁾.

All hyr is bigripen di processus, det is di foertgonck fon da gastelika riuchte¹³⁾.

1) In O.: „int ieer onzes heeren mcccc etc.” — 2) L. p. 134 §. 8; O. p. 74. — 3) „marra” fehlt bei Oelrichs. — 4) L. p. 142 §. 1; O. p. 75. — 5) Für „him” hat Oelrichs: „hi in.” — 6) L. p. 142 §. 2; O. p. 76. — 7) In O.: „her decken fan Fraenker”; in L.: „heer decken fan S.” — 8) Oelrichs: „der.” — 9) L. p. 142 §. 3; O. p. 76. — 10) In O.: „Andreas decken toe Fraenker”; in L.: „her H. een mylda decken to S.” — 11) L. p. 144 §. 4; O. p. 76. — 12) L. p. 144 §. 5; O. p. 77. — 13) Hierauf folgt noch im MS.: „Explicit processus iudicij etc. Homo est possessor huius libri; conscriptus est liber iste per me Fol-
cardum scriptorem de Reyda anno domini mcccclvii.” —

2) L. p. 134 §. 8; O. p. 74. — 3) „marra” fehlt bei Oelrichs: „hi in.” — 6) L. p. 142 §. 2; O. p. 76. — 7) In O.: „her decken fan Fraenker”; in L.: „heer decken fan S.” — 8) Oelrichs: „der.” — 9) L. p. 142 §. 3; O. p. 76. — 10) In O.: „Andreas decken toe Fraenker”; in L.: „her H. een mylda decken to S.” — 11) L. p. 144 §. 4; O. p. 76. — 12) L. p. 144 §. 5; O. p. 77. — 13) Hierauf folgt noch im MS.: „Explicit processus iudicij etc. Homo est possessor huius libri; conscriptus est liber iste per me Fol-
cardum scriptorem de Reyda anno domini mcccclvii.” —